

Lehrerbild

Beitrag von „neleabels“ vom 22. September 2005 12:53

Zitat

Titania schrieb am 22.09.2005 11:28:

[...] Jeder, der diesen Beruf ausübt weiß doch selbst, wie er ihn ausübt. Und wenn man selbst der Meinung ist, dass man immer bereit ist sein Bestes für die Kinder zu geben, was muss einen die Meinung anderer interessieren, die keinen rechten Einblick in dieses Berufsbild haben. Wer weiß den schon, dass ich außer Lehrer auch noch Mama, Psychologe, Krankenschwester und Freund sein muss. Und trotzdem kann ich mir für mich keinen schöneren und facettenreicher Beruf denken. Das Vertrauen und die Gefühle, die die Kinder einem entgegenbringen müsste uns doch für diese bescheuerten Vorurteile entschädigen. Also, entwickelt einfach mehr Selbstvertrauen in euch selber, dann erledigen sich solche Diskussionen von allein. 

Das ist die eine, subjektiv private Seite. Es ist natürlich eine schöne Sache, wenn du trotz blödsinniger Anwürfe eine solche Stabilität im beruflichen Selbstverständnis finden kannst.

Die andere Sache ist aber leider die, dass unsere Arbeitsbedingungen von Gruppierungen bestimmt werden, die nicht unbedingt einen direkten Einblick in den schulischen Alltag haben. Wir sind von der politischen Entwicklung abhängig. Und da wird es sehr schnell sehr relevant, welches Lehrerbild die Öffentlichkeit hat. Wenn wir faulen Säcke für den Bürger auf der Straße vormittags recht und nachmittags frei haben, dann ist natürlich sofort der Bildungspolitiker da, der in dieses populistische Horn tuten wird, weil die Leute halt gerne den wählen, der sagt, was ihnen gefällt. Außerdem kann man an uns faulen Säcken dann so schön Geld sparen, weil wir ja eh' nichts können und zu wenig arbeiten. Die Bildungspolitik kann so schön Statistiken beschönigen, den Wähler auf der Straße freut's und wir haben das Nachsehen.

Nein, es ist von entscheidender Bedeutung, dass mit der Bildungsreform auch ein Image-Wechsel der Lehrerschaft verbunden ist. Und das bedeutet handfeste Public-Relations-Arbeit. Mit ein paar Plakaten hinter irgendwelchen Bahnhofs-Klos, wie es die letzte NRW-Regierung versucht hat, ist es da nicht getan. Das bedeutet aber auch, dass man als Lehrer nicht jeden noch so idiotischen Vorwurf freundlich lächelnd abnicken darf. Wie einige Beiträge zeigen, kann es ja durchaus zum einen oder anderen Umdenken bei Außenstehenden kommen.

Nele